

## Der Prophet Nahum

**1** Ausspruch über Ninive. Das Buch von der Vision Nahums von Elkos.

### *Gottes Zorn über Ninive*

**2** Ein eifersüchtiger Gott 'ist' JHWH, ein Rächer und voller Grimm. Ein Rächer ist JHWH gegenüber seinen Feinden, er verharrt im Zorn gegen seine Widersacher. **3** Wohl 'ist' JHWH langmütig und von großer Güte, doch ungestraft lässt er nicht. In Sturm und Wetter 'besteht' sein Weg, und Wolken 'sind' der Staub seiner Füße. **4** Er schimpft das Meer und trocknet es aus, und alle Flüsse lässt er versiegen. Basan und Karmel verschmachten, und die Blüte des Libanon welkt. **5** Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerschmelzen; vor seinem Angesicht erbraust die Erde, der Erdkreis samt allen, die darauf wohnen.

**6** Wer kann bestehen vor seinem Groll? Wer hält stand bei der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, und die Felsen geraten vor ihm in Brand. **7** JHWH 'ist' gütig gegen die, die auf ihn hoffen, eine Zuflucht am Tag der Not; 'er kennt', die bei ihm sich bergen, **8** er rettet sie bei überströmender Flut. Ein Ende macht er 'seinen Widersachern', seine Feinde jagt er in die Finsternis. **9** Was plant ihr gegen JHWH? Nicht zweimal wird sich die Drangsal erheben; denn bis zur völligen Vernichtung führt er es durch. **10** Abgehauene Dornen sind sie alle, sie werden verzehrt wie dürre Stoppeln. **11** Ist nicht von dir ausgegangen, der Böses sich ausdachte gegen JHWH, der Heilloses plante?

**12** „So spricht JHWH: Wenn sie auch unversehrt 'sind' und noch so zahlreich, sie müssen doch verschwinden und vergehen. Habe ich dich<sup>a</sup> gedemütigt, so will ich dich nicht wieder demütigen. **13** Und nun will ich sein Joch, das auf dir lastet, zerbrechen, will deine Bande zerreißen.“

**14** Darum hat JHWH gegen dich Befehl erlassen: „Dein Name soll nicht mehr fortgepflanzt werden. Aus dem Haus deines Gottes tilge ich Schnitzbild und Gussbild; ich mache die Schmach dir zum Grab.“

**a** Dh. Juda (vgl. Nah 2,1)

**2** Siehe auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Heil verkündet! Feiere 'deine Feste', Juda, erfülle deine Gelübde! Denn der Heillose soll zukünftig nicht mehr über dich kommen; er ist gänzlich vernichtet.

**2** Gegen dich zieht einer heran, der zerschmettert! Halte Wacht! Spähe aus auf den Weg, gürt dich fest die Lenden, rüste dich mit Macht!

**3** JHWH stellt den Weinstock Jakobs wieder her wie den Weinstock Israels; denn Verwüster haben sie verwüstet, haben ihre Ranken verdorben.

**4** Der Schild seiner Helden ist rot, seine Krieger sind scharlachfarben; die Wagen funkeln im Feuer des Stahls am Tag, da er sie rüstet, und die Pferde sind voller Unruhe. **5** Durch die Gassen rasen die Wagen, rasseln über die Plätze; sie sind anzusehen wie Fackeln, fahren hin und her wie die Blitze. **6** Er erinnert sich seiner Edlen, aber sie straucheln auf ihren Bahnen; sie eilen hin zur Stadtmauer – doch schon ist das Schutzdach errichtet. **7** Die Tore am Strome sind erbrochen – da verzagt der Palast. **8** Die Königin wird entblößt, wird weggeführt, und ihre Mägde schluchzen wie Tauben und schlagen sich an die Brust. **9** Ninive ist wie ein Teich, dessen Wasser entfliehen. „Halt! Halt!“ – aber keiner wendet sich um. **10** Raubt Silber, raubt Gold! Denn die Schätze haben kein Ende. Nehmt euch eine Last von all den Kostbarkeiten! **11** Leere, Entleerung und Verheerung! Verzagte Herzen und wankende Knie! Ein Zittern in allen Lenden und aller Angesicht glühend rot! **12** Wo 'ist' nun die Lagerstatt der Löwen und die Höhle für die Junglöwen, wohin sich der Löwe 'zurückzog', der junge Löwe, wo keiner sie aufschreckte? **13** Der

Löwe, der raubte, dass seine Jungen genug hatten, der für seine Löwinnen würgte, der mit Raub seine Höhlen füllte und seine Lagerstätten mit zerrissener Beute!

<sup>14</sup> Siehe!, ich 'bin' gegen dich, 'so' der Spruch JHWH Zebaots; ich lasse dein Lager in Rauch aufgehen, das Schwert soll deine Junglöwen fressen! Ich mache deinem Rauben auf Erden ein Ende, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört!

### *Wehe der Stadt Ninive*

**3** Wehe über die Blutstadt, ganz voll Lug und Gewalttat, wo des Raubens kein Ende! <sup>2</sup> Horch, Geißelklatschen und Rädergerassel! Horch, jagende Pferde, schnellende Wagen, <sup>3</sup> bäumende Reiter! Flammende Schwerter und blitzende Speere! Erschlagene in Haufen und Tote die Menge! Der Leichen kein Ende; man strauchelt über die Leiber. <sup>4</sup> 'Und all das' wegen der vielen Buhlereien der Buhlerin, der anmutigen Zauberin, die Nationen berauschte mit ihrem Buhlen, Nationen mit ihrer Zauberkunst!

<sup>5</sup> Siehe!, ich 'bin' gegen dich, 'so' der Spruch JHWH Zebaots; ich hebe dir die Schleppe hoch bis über das Gesicht und lasse Völker deine Blöße sehen und Königreiche deine Schande. <sup>6</sup> Ich werfe Unrat über dich, entehre dich und stelle dich zur Schau. <sup>7</sup> Und jeder, der dich sieht, wird sich scheu von dir wenden und wird sprechen: „Zerstört ist Ninive! Wer wird um sie klagen? Wo suche ich Tröster für sie?“

<sup>8</sup> Bist du besser als No-Amon, das an den Flüssen lag, rings von Wasser umgeben, dessen Bollwerk ein Meer und dessen Mauer Wasser war? <sup>9</sup> Äthiopien war seine Stärke und das endlose Ägypten, Put und die Libyer waren seine Helfer.

<sup>10</sup> Doch auch es musste in die Verbannung, musste wandern in die Gefangenschaft. Auch seine Kinder wurden zerschmettert an den Ecken aller Straßen; über seine Edlen warf man das Los, und all seine Großen wurden in Ketten geschlagen. <sup>11</sup> Auch du musst den Taumelbecher leeren, wirst umnachtet sein; auch du wirst Zuflucht vor dem Feind suchen. <sup>12</sup> Alle deine Bollwerke sind wie Feigenbäume mit frühreifen Feigen; wenn sie geschüttelt werden, fallen sie dem Esser in den Mund. <sup>13</sup> Ja, die Krieger in deiner Mitte sind Frauen, Feuer hat deine Riegel gefressen; weit geöffnet sind deinen Feinden die Tore deines Landes.

<sup>14</sup> Schöpfe dir Wasser für die Belagerung, mache stark deine Bollwerke! Tritt den Lehm und stampfe den Ton, greife zur Ziegelform! <sup>15</sup> Dort wird das Feuer dich fressen, das Schwert dich vertilgen. Ob du zahlreich bist wie die Grashüpfer, ob du zahlreich bist wie die Heuschrecken, <sup>16</sup> ob deiner Händler mehr sind als der Sterne am Himmel – die Grashüpfer häuten sich und fliegen davon.

<sup>17</sup> Deine Amtleute sind wie die Heuschrecken, und deine Schreiber wie die Heupferde, die sich, wenn es kalt ist, an den Mauern lagern; geht aber die Sonne auf, so fliehen sie, und niemand weiß, wo sie sind.

<sup>18</sup> Geschlafen haben deine Hirten, König von Assur, geschlummert deine Edlen; dein Volk ist zerstreut auf den Bergen, und es gibt niemanden, der sie sammelt. <sup>19</sup> Keine Heilung gibt es für deinen Schaden, tödlich ist deine Wunde. Alle, die von dir hören, klatschen über dich in die Hände; denn über wen ist nicht deine Bosheit ergangen ohne Unterlass?